

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Jch habe vor dich gebethen daß dein“

D-DS Mus ms 459/18

GWV 1162/51

RISM ID no. 450007071 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007071>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	Ich habe vor dich gebethen   daß dein
N. N.	Umschlag	Ich habe vor dich gebeten daß dein Glaube nicht aufhöre
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 69	Ich habe für [sic] dich gebeten
<i>Katalog</i>		Ich habe vor dich gebethen/daß dein

### Zählung:

Partitur	Bogen 1-2 <sup>3</sup>
Umschlag <sup>Graupner</sup>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	21. p. Tr. ad 1732.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. O. 1751.
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	—	21. p. Trin.   1751.   ad   1732.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag		24 <sup>ter</sup> Jahrgang. 1732.
<i>Noack</i>	Seite 69		X 1751
<i>Katalog</i>			Autograph Oktober 1751

### Anlass:

21. Sonntag nach Trinitatis 1751 (Reformationstag; 31. Oktober 1751)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	ſ. n. ſ. (In Nomine Jesu <sup>4</sup> )
		2/4	Soli Deo   Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 V <sub>1</sub> 1 V <sub>2</sub>	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 V <sub>lne</sub>	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Tinte): 1732.
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1732   51.
Basfo	1 B	—	Die B-Stimme ist nur für die Sätze 2 (Rezitativ <i>Wie schwach ist oft des Glaubens Licht</i> ) und 3a, c (Arie <i>Seh nicht träg bey deinen Plagen</i> ) notiert. In den Sätzen 3b (Choral <i>Sollt es gleich bißweilen scheinen</i> ) sowie 7 (Choral <i>Hülffe die Er aufgeschoben</i> ) fehlt die Notierung. Da der Bass die Choralstrophen jedoch aus schließlich auf die Note f zu singen hat (Ausnahme letzte Note: B), bedeutete die fehlende Notierung kein großes Hindernis.
e   Continuo	1 Bc	—	

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> 1. Bogen ohne Zählung

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>5</sup>:

Heiliger / Dienst des HErrn, / welcher vermittelt / ordentlicher / Kirchen=Music, / über gegenwärtige / nach denen Sonn= und Fest=Tags Evangelien / gefertigte / poetische Terte / in Hoch=Fürstlicher Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / das 1732.te Jahr hindurch soll angestellet / werden. / DARMSTADT, / druckts Caspar Klug, Fürstl. Hessif. Hof= und Cantley=Buchdrucker. 1731.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

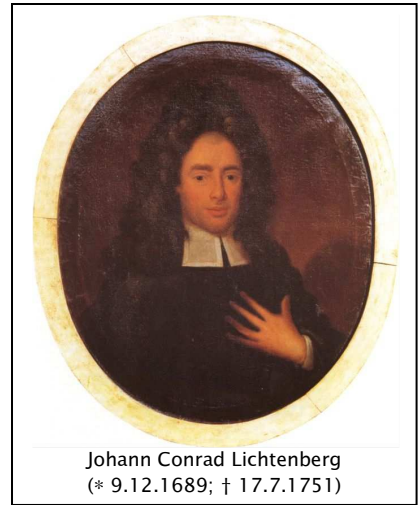
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent, Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

### Kirchenjahr:

2.12.1731 – 29.11.1732 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Tenor):*

Ich habe vor dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre, und wenn du dich dermaleins bekehrst, so stärke deine Brüder.

[*Lukasevangelium 2, 32*]<sup>6</sup>

### 3b. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Sollt' es gleich bisweilen scheinen, | als ob Gott verließ die Seinen, | ei, so weiß ich und glaub' dies: | Gott hilft endlich noch, gewiss!

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Sollt' es gleich bisweilen scheinen“ (1663) von Christoph Titius (*Latinisierung von Tietze*; \* 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramslau/Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg).]<sup>7</sup>

### 7. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Hilfe, die Er aufgeschoben, | hat Er drum nicht aufgehoben; | hilft Er nicht zu jeder Frist, | hilft Er doch, wenn's nötig ist.

[2. Strophe des o. a. Chorals]

## Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>8</sup>

*Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 6, 10–17:*

10 Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem HERRN und in der Macht seiner Stärke.

11 Zieheth an den Harnisch Gottes, dass ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.

12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

13 Um deswillen ergreifet den Harnisch Gottes, auf dass ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget.

<sup>5</sup> Abgedruckt bei *Noack, S. 12*; die Formatierung in *Fraktur* bzw. *Garamond* ist bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>6</sup> Text nach der *LB 1912*:

Lk 22, 32 Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du dermaleinst dich bekehrst, so stärke deine Brüder.

<sup>7</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>8</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*  
• Texte nach der *LB 1912*

- 14 So stehet nun, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angezogen mit dem Panzer der Gerechtigkeit  
 15 und an den Beinen gestieft, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens.  
 16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschenden könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichtes;  
 17 und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

*Evangelium: Johannesevangelium 4, 47-54:*

- 47 Und es war ein Königischer<sup>9</sup>, des Sohn lag krank zu Kapernaum<sup>10</sup>. Dieser hörte, dass Jesus kam aus Judäa nach Galiläa, und ging hin zu ihm und bat ihn, dass er hinabkäme und hülfe seinem Sohn; denn er war todkrank.  
 48 Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubet ihr nicht.  
 49 Der Königische sprach zu ihm: HERR, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt!  
 50 Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebt! der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.  
 51 Und indem er hinabging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm und sprachen: Dein Kind lebt.  
 52 Da forschte er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.  
 53 Da merkte der Vater, dass es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.  
 54 Das ist nun das andere Zeichen, das Jesus tat, da er aus Judäa nach Galiläa kam.

#### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### **Satzbezeichnungen:**

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

#### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.  
 (Statt „... so stärke, so stärke, so stärke deine Brüder.“  
 nur „... so stärke deine Brüder.“  
 usw.)

#### **Verwendete Fonts:**

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *ŒBreittopf*,
  - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

<sup>9</sup> Königischer: königlicher Hofbedienter [*WB Adelung*]

<sup>10</sup> Kapernaum: (auch Kafarnaum, *Kapharnaum*, hebräisch: כפר נחום, *Kfar Nahum* = *Nahums Dorf*) ein Fischerdorf in Galiläa im Norden Israels, am Nordufer des Sees Gennesaret, etwa 2,5 Kilometer östlich von Tabgha und 15 Kilometer nordöstlich von Tiberias an der Via Maris gelegen. [*BHH, Wikipedia*]

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

**Veröffentlichungen, Hinweise:**

—

## Kantatentext

Mus ms 459/18	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum/Recitativo accompagnato <sup>11</sup> ( <i>Tenore</i> )	Dictum/Recitativo accompagnato ( <i>Tenore</i> )	Dictum/Accompagnato-Rezitativ <sup>12</sup> ( <i>Tenor</i> )
		Jch habe vor dich gebeten daß dein Glaube ô <sup>13</sup> auffhöre u. wenn du dich dermahleins befehrest so stärke deine Brüder	Jch habe vor dich gebeten daß dein Glaube ô <sup>13</sup> auffhöre u. wenn du dich dermahleins bekehrst so stärke deine Brüder	Ich habe vor <sup>14</sup> dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre, und wenn du dich dermaleins <sup>15</sup> bekehrst, so stärke deine Brüder.
2	1/1	Recitativo ( <i>Basso</i> )	Recitativo ( <i>Basso</i> )	Rezitativ ( <i>Bass</i> )
		Wie schwach ist oft des Glaubens Licht das Fünckgen das Gott angezündet verlöschet indeßen nicht.	Wie schwach ist oft des Glaubens Licht das Fünckgen das Gott angezündet verlöschet indeßen nicht.	Wie schwach ist oft des Glaubens Licht; das Fünkchen, das Gott angezündet, verlöscht indessen nicht.
		Doch wo sich schwere Trübsal findet da köm̄t es in Gefahr	Doch wo sich schwere Trübsal findet da köm̄t es in Gefahr	Doch wo sich schwere Trübsal findet, da kommt es in Gefahr,
		bey solchen Stürmen zu ersterben; doch Jesus läßt es ô <sup>13</sup> verderben	bey solchen Stürmen zu ersterben; doch Jesus läßt es ô <sup>13</sup> verderben	bei solchen Stürmen zu ersterben; doch Jesus lässt es nicht verderben,
		Er nim̄t die Noth der Seinen wahr.	Er nim̄t die Noth der Seinen wahr.	Er nimmt die Not der Seinen wahr.
		Er weiß die Trübsal so zu lencken daß sie des Glaubens Feuer mehrt	Er weiß die Trübsal so zu lencken daß sie des Glaubens Feuer mehrt	Er weiß die Trübsal so zu lenken, dass sie des Glaubens Feuer mehrt.
		wer sich nur zu Ihm kehrt, dem wird Er Krafft u Glaubens Stärke schencken.	wer sich nur zu Jhm kehrt, dem wird Er Krafft u Glaubens Stärke schencken.	Wer sich nur zu Ihm kehrt, dem wird Er Kraft und Glaubensstärke schenken.
3a)	1/2	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Seÿ ô <sup>13</sup> träg bey deinen Plagen	Seÿ ô <sup>13</sup> träg bey deinen Plagen	Sei nicht träg', bei deinen Plagen
		Jesu deine Noth zu klagen	Jesu deine Noth zu klagen	Jesu deine Not zu klagen,
		Jesus hilfft u. rettet gern.	Jesus hilfft u. rettet gern.	Jesus hilft und rettet gern. [fine]

<sup>11</sup> Bezeichnung accomp. in der C-Stimme  
Bezeichnung Dictum in der B-Stimme

<sup>12</sup> Lk 22, 32

<sup>13</sup> ô<sup>13</sup> = Abbréviation für nicht

<sup>14</sup> vor (alt.): für

<sup>15</sup> dermaleins: in Zukunft (*WB Grimm, Band 2, Spalten 1018 - 1028, Ziffer 1; Stichwort dermaleins*)

		Trifft die Ruthe etwas hart glaubs daß es dein Fleisch bedarf wer die Probe wohl vollendet deßen Noth ist bald geendet der ersiehet Trost vom Herrn.	Trifft die Ruthe etwas hart glaubs daß es dein Fleisch bedarf wer die Probe wohl vollendet deßen Noth ist bald geendet der ersiehet Trost vom Herrn.	Trifft die Rute etwas hart, glaub's, dass es dein Fleisch bedarf. Wer die Probe wohl vollendet, dessen Not ist bald geendet, der ersiehet <sup>16</sup> Trost vom Herrn.
b)	1/4	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Solt es gleich bißweilen scheinen als ob Gott verließ die Seinen eÿ so weiß ich u. glaub diß Gott hilfft endlich noch gewiß	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Solt es gleich bißweilen scheinen als ob Gott verließ die Seinen eÿ so weiß ich u. glaub diß Gott hilfft endlich noch gewiß	Choral <sup>17</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> ) Sollt' es gleich bisweilen scheinen, als ob Gott verließ die Seinen, ei, so weiß ich und glaub' dies: Gott hilft endlich noch, gewiss!
c)	2/1	(Aria) Seÿ nicht træg   beÿ deinen Da Capo <sup>18</sup>	(Aria da capo)	(Arie da capo)
4	2/1	Recitativo ( <i>Canto</i> ) Wer schwere Proben durch gerungen der wird in solchem Kampf geschickt auch andern Nutz zu seÿn. Den Sieg der ihm gelungen verschweigt er ô! o Nein Der Trost der ihn auf Angst u. Noth erquickt reißt Herz u. Mund die Wege zu erzehlen die Gott mit Seinen Kindern geht wie Er deß Glaubens Kampf <sup>20</sup> erhöht.	Recitativo ( <i>Canto</i> ) Wer schwere Proben durch gerungen der wird in solchem Kampf geschickt auch andern Nutz zu seÿn. Den Sieg der ihm gelungen verschweigt er ô! o Nein Der Trost der ihn auf Angst u. Noth erquickt reißt Hertz u. Mund die Wege zu erzehlen die Gott mit Seinen Kindern geht wie Er deß Glaubens Kampf erhöht.	Rezitativ ( <i>Canto</i> ) Wer schwere Proben durch gerungen, der wird in solchem Kampf geschickt <sup>19</sup> auch andern Nutz zu sein. Den Sieg, der ihm gelungen, verschweigt er nicht, o nein! Der Trost, der ihn auf Angst und Not erquickt, reißt Herz und Mund, die Wege zu erzählen, die Gott mit Seinen Kindern geht, wie Er des Glaubens Glanz erhöht.

<sup>16</sup> ersehen (alt.): erblicken

<sup>17</sup> 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Sollt' es gleich bisweilen scheinen“ (1663) von Christoph Titius (Latinisierung von Tietze; \* 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramlau/ Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg).

<sup>18</sup> Das da capo endet bei T. 50

<sup>19</sup> geschickt: kundig, erfahren, geubt, gewandt (in Wissenschaften, Künsten, Handwerken und anderem Beruf; auch klug, weise; *WB Grimm, Bd. 5, Spalten 3880 – 3886, Ziffer 4e, 4f*; Stichwort *geschickt*)

<sup>20</sup> Partitur, T. 11, Schreibfehler: Kampf statt Glanz  
Canto-Stimme, T. 11: Glanz

		Diß stärket gute Seelen im Glaubens Kampf getrost zu ringen biß sie den Streit mit Ruhm zu Ende bringen.	Diß stärket gute Seelen im Glaubens Kampf getrost zu ringen biß sie den Streit mit Ruhm zu Ende bringen.	Dies stärket gute Seelen, im Glaubenskampf getrost zu ringen, bis sie den Streit mit Ruhm zu Ende bringen.
5	2/1	Aria ( <i>Canto</i> ) Erfahrung dient in allen Sachen man ist sich selbst u. Andern nutz. Komt grose Angst u. Noth zu Handen Erfahrne werden ôi zu Schanden sie bieten allem <sup>23</sup> Anfall Trutz. Da Capo	Aria ( <i>Canto</i> ) Erfahrung dient in allen Sachen man ist sich selbst u. Andern nutz. Komt grose Angst u. Noth zu Handen Erfahrne werden ôi zu Schanden sie bieten allem Anfall Trutz. Da Capo	Arie ( <i>Canto</i> ) Erfahrung dient in allen Sachen, man ist sich selbst und andern nutz <sup>21</sup> . [fine] Kommt große Angst und Not zu handen <sup>22</sup> : Erfahrne werden nicht zu Schanden, sie bieten allem Anfall Trutz <sup>24</sup> . da capo
6	2/4	Recitativo ( <i>Tenore</i> ) O Seele halte redlich aus ob dir dein Gott oft ferne scheint es ist doch herz <sup>26</sup> gut gemeinet Er hilfft zuletzt gewiß aus aller Noth heraus.	Recitativo ( <i>Tenore</i> ) O Seele halte redlich aus ob dir dein Gott oft ferne scheint es ist doch hertzl. gut gemeinet Er hilfft zuletzt gewiß aus aller Noth heraus.	Rezitativ ( <i>Tenor</i> ) O Seele, halte redlich aus! Ob <sup>25</sup> dir dein Gott oft ferne scheint, es ist doch herzlich gut gemeinet, Er hilft zuletzt gewiss aus aller Not heraus.
7	2/4	Choral: Hülffe die Er auf-   geschoben Da Capo Hülffe die Er aufgeschoben hat Er drum ôi aufgehoben hilfft Er nicht zu ieder Frist hilfft Er doch wans nöthig ist.	Choral: Hülffe die Er auf-   geschoben Da Capo Hülffe die Er aufgeschoben hat Er drum ôi aufgehoben hilfft Er nicht zu ieder Frist hilfft Er doch wans nöthig ist.	Choral <sup>27</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> ) Hilfe, die Er aufgeschoben, hat Er drum nicht aufgehoben; hilft Er nicht zu jeder Frist, hilft Er doch, wenn's nötig ist.

<sup>21</sup> nutz (alt.): nützlich

<sup>22</sup> zu handen kommen: entgegen treten (vgl. *WB Grimm, Bd. 10, Spalten 324 – 365, Buchstabe B, Ziffer II, 1, d*; Stichwort *Hand*)

<sup>23</sup> Partitur, T. 86, Schreibfehler: allen statt allem

<sup>24</sup> Trutz (alt.): Trotz

<sup>25</sup> ob: obwohl, wenn auch

<sup>26</sup> ...<sup>h</sup> = Abbraviatur für ...lich (herz<sup>h</sup> = herzlich)

<sup>27</sup> 2. Strophe des o. a. Chorals



Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/11.07.2009  
V-02/13.07.2009: Korrektur am Layout  
V-03/14.02.2010: GWV-Nr.; Ergänzung im Anhang  
V-04/14.07.2011: Ergänzung (RISM ID, Copyright-Vermerk), Layout  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Sollt es gleich bisweilen scheinen »

#### Verfasser des Chorals:

**Christoph Titius** (Latinisierung von **Tietze**; \* 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramslau/Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg); Pfarrer, Archidia-  
kon, Oberpfarrer, Dichter geistlicher Lieder.<sup>28</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1663; Sünden=Schmertzten / | Trost im Hertzen / | Todten Kerzzen / | erwecket / | entdeckt / | angestecket / | von | CHRISTOPHORO | TITIO, | Silesio. S. Theol. St. |  
[Verzierung] | NÜRNBERG / | Gedruckt bey W. E. Felscheckern / | Im Jahr 1663.<sup>29</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 435/39 (GWV 1108/27): 1. Strophe (Sollt es gleich bisweilen scheinen)  
10. Strophe (Ach Herr, wenn ich dich nur habe)  
Mus ms 459/18 (GWV 1162/51): 1. Strophe (Sollt es gleich bisweilen scheinen)  
2. Strophe (Hülffe, die Er aufgeschoben)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 459/18:

- *CB Graupner 1728, S. 126:*  
Mel. zu Sollt es gleich biswei- | len scheinen; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen und 1 Abweichung (T. 7 des Choralsatzes in der Kantate) verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 364–366:*  
Von den zehn angegebenen Melodien zum Choral *Sollt es gleich bisweilen scheinen* gleicht die dritte jener aus *CB Graupner 1728, S. 126* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 61:*  
Mel. zu Sollt es gleich bisweilen sch; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 126* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. III, S. 434 ff*

<sup>28</sup> *Koch, Bd. III, S. 523 ff* (ausführliche Biographie) und *ADB*

*GB Darmstadt 1733, Register* | der bekanten Autorum deren Lieder in | diesem Gesang=Buche stehen.:

§8. Christoph Titius, ein Schlesier/war zuletzt Pastor und Inspector scholarum zu Hersbruck/ einem Nürnbergij. Städtlein. Starb am Stein 1703. Seine Lieder sind zu Nürnberg 1701 zum drittenmal gedruckt.

<sup>29</sup> *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 126, Nr. 727*

*Koch a. a. O.* gibt als Jahr der Erstveröffentlichung an:

1664; Sündenschmercken, Trost im Hertzen, Todten=Kerzzen, erwecket, entdeckt, angestecket von Christophoro Titio Silesio, S. Theol. St. Nürnberg bei Johann Jonathan Felscheckern. 1664

- *Zahn, Bd. i, S. 354 ff, Nr. 1348–1372;* in Nr. 1348 Hinweis auf die Melodie im *GB Briegel 1687, S. 751* (Initiale W. C. B.; s.u.)  
in Nr. 1351 Hinweis auf die Melodie im *CB Graupner 1728.*  
*Zahn, Bd. II, S. 609, Nr. 4130*

#### Hinweise, Bemerkungen:

—

#### Versionen des Choral:

Titius hat den Choral mit 10 Strophen (à 4 Zeilen; s. u.) und mit 5 Strophen (à 8 Zeilen) veröffentlicht. Lichtenberg/Graupner verwenden die 4-zeilige Fassung.

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 316, Nr. 351</i>	Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 751</i> <sup>30</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 278, Nr. 289</i>	Version nach <i>GB Colmar 1807</i>
		Darmst. Choral-Buch   p. 126. <sup>31</sup> Oder Mel. Liebster Jesu, du wirst.	
1. Solt es gleich bisweilen scheinen, Als wenn Gott verlaß die seinen, O so glaub und weiß ich diß: Gott hilfft endlich noch gewiß.	Solt es gleich bisweilen scheinen/ Als ob Gott verließ die seinen/ Ey so weiß und glaub ich diß/ Gott hilfft endlich noch gewiß. W. C. B. <sup>32</sup>	Solt es gleich bisweilen scheinen, Als ob Gott verließ die seinen; Ey so weiß und glaub ich diß, Gott hilfft endlich doch gewiß.	Sollt es gleich bisweilen scheinen, als ob Gott verließ die Seinen ; ey, so weiß und glaub ich dies : Gott hilfft endlich noch gewiß.
2. Hülfe, die Er aufgeschoben, Hat Er drum nicht aufgehoben; Hilft Er nicht zu jeder Frist, Hilft Er doch, wens nöthig ist.	2. Hülffe die er aufgeschoben/ Hat er drum nicht auffgehoben/ Hilfft er nicht zu jeder Frist/ Hilfft er doch wanns nöthig ist.	2. Hülfe, die er aufgeschoben, Hat er drum nicht aufgehoben : Hilft er nicht zu jeder frist, Hilft er doch, wens nöthig ist.	2. Hilfe, die er aufgeschoben, hat er drum nicht aufgehoben ; hilft er nicht zu jeder Frist, hilft er doch, wenn's nötig ist.
3. Gleichwie Vätter nicht bald geben, Wornach ihre Kinder streben, So hält Gott aich Maß und Ziel, Er gibt, wem und wenn Er will.	3. Gleich wie vätter nicht bald geben/ Wornach ihre kinder streben/ So hat Gott auch maasz und ziel/ Er gibt/ wie und wenn er will.	3. Gleichwie väter nicht bald geben , Wornach ihre kinder streben: So hat Gott auch maasz und ziel. Er giebt, wie <sup>33</sup> und wenn er will.	3. Gleichwie Väter nicht bald geben, wornach ihre Kinder streben ; so hat Gott auch Maaß und Ziel, er giebt wie und wann er will.

<sup>30</sup> Bis auf Schreibweisen ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 436, Nr. 382*

<sup>31</sup> Darmst. Choral-Buch | p. 126.: *CB Graupner 1728, S. 126*

<sup>32</sup> W. C. B.: Wolfgang Carl Briegel (Briegels eigener Hinweis auf die von ihm komponierte Choralmelodie im Cantional *GB Briegel 1687 a. a. O.*)

<sup>33</sup> *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*, Anmerkung zur 3. Strophe: Andre: wem.

4. Seiner kann ich mich verträsten, Wann die Noth am allergrösten. Er ist gegen seinen Kind Mehr als väterlich gesinnt.	4. Seiner kan ich mich getrösten/ Wenn die noth am aller grösten/ Er ist gegen seine kind/ Mehr als väterlich gesinnt.	4. Seiner kan ich mich getrösten, Wenn die noth am aller grösten: Er ist gegen mich , sein kind , Mehr als väterlich gesinnt. <sup>34</sup>	4. Seiner kann ich mich getrösten, wenn die Noth am allergrösten : er ist gegen seinem Kind mehr als väterlich gesinnt.
5. Trotz dem Teufel, trotz dem Drachen, Ich kan ihre Macht verlachen. Trotz dem schweren Creutzes-Joch, GOTT, mein Vatter, lebet noch. <sup>35</sup>	5. Troß dem teuffel/ troß dem drachen/ Ich kan ihre macht verlachen/ Troß deß schweren creutzes joch/ GOTT mein Vatter lebet noch.	5. Troß dem teuffel, troß dem drachen, Ich kan ihre macht verlachen : Troß deß schweren creutzes joch , GOTT mein vater lebet noch.	5. Trotz dem Teufel, Trotz dem Drachen, ich kann ihre Macht verlachen ; Trotz des schweren Kreuzes Joch, Gott mein Vater lebet noch !
6. Trotz des bittern Todes Zähnen, Trotz der Welt und allen denen, Die mir sind ohn Ursach Feind: GOTT im Himmel ist mein Freund.	6. Troß des bittern todes zähnen/ Troß der welt und allen denen/ Die mir sind ohn ursach feind/ Gott im himmel ist mein freund.	6. Troß des bittern todes zähnen, Troß der welt und allen denen, Die mir sind ohn ursach feind, t im himmel ist mein freund.	6. Trotz des bittern Todes Zähnen, Trotz der Welt, und allen denen, die mir sind ohn Ursach feind ; Gott im Himmel ist mein Freund.
7. Laß die Welt nur immer neiden; Will sie mich nicht länger leiden, Ey so frag ich nichts darnach, GOTT ist Richter meiner Sach.	7. Laß die welt nur immer neiden/ Will sie mich nicht länger leiden/ Ey/ so frag ich nichts darnach GOTT ist richter meiner sach.	7. Laß die welt nur immer neiden, Will sie mich nicht länger leiden, Ey so frag ich nichts darnach : GOTT ist richter meiner sach.	7. Laß die Welt nur immer neiden : will sie mich nicht länger leiden ; ey so frag ich nichts darnach, Gott ist Richter meiner Sach.
8. Will sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der Himmel bleiben; Wenn ich nur den Himmel Krüg, Hab ich alles zur Genüg.	8. Will sie mich gleich von sich treiben/ Muß mir doch der himmel bleiben/ Wann ich nur den himmel krieg/ Hab ich alles zu genüg. <sup>36</sup>	8. Will sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der himmel bleiben, Wenn ich nur den himmel krieg, Hab ich alles zur genüg.	8. Will sie mich gleich von sich treiben, muß mir doch der Himmel bleiben ; wenn ich nur den Himmel krieg, hab ich alles zur Genüg.

<sup>34</sup> Hervorhebungen im GB Darmstadt 1733 a. a. O.

<sup>35</sup> Trotz dem ...: Wehe dem ...

Vgl. hierzu *WB Grimm, Band 22, Spalten 1084 – 1138*; Stichwort *trotz*: wie heutiges *wehe* .

Vgl. auch das Zitat bei *WB Grimm a. a. O.*, in welchem der Tietzesche Choral erwähnt wird:

trotz dem teufel, trotz dem drachen, | ich kan ihre macht verlachen. | trotz dem schweren creutzesjoch, | gott, mein vatter, lebet noch | *CHR. TIETZE bei FISCHER-TÜMPEL kirchenl.* 5, 317;

<sup>36</sup> *GB Darmstadt 1699 a. a. O.*: hab alles zu genüg. (Druckfehler?)

<p>9.</p> <p>Ich will ihr gar gerne lassen, Was ich sonst pfleg zu hassen. Sie hab ihr der Erden Kot Und laß mir nur meinen Gott.</p>	<p>9. Welt/ ich will dich gerne lassen/ Was du liebest/ will ich hassen/ Liebe du den erden-koth/ Und laß mir nur meinen Gott.</p>	<p>9. Welt, ich will dich gerne lassen, Was du liebest, will ich hassen : Liebe du den erden koth<sup>37</sup>, Und laß mir nur meinen Gott.</p>	<p>9. Welt, ich will dich gerne lassen, was du liebest, will ich hassen ; liebe du den Erdenkoth, und laß mir nur meinen Gott.</p>
<p>10.</p> <p>Ach Herr, wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe. Legt man mich gleich in das Grab, Ach Herr, wenn ich dich nur hab.</p>	<p>10. Ach Herr/ wann ich dich nur habe/ Sag ich allem andern abe/ Legt man mich gleich in das grab/ Ach Herr/ wann ich dich nur hab.</p>	<p>10. Ach Herr! wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe : Legt man mich gleich in das grab , Ach Herr<sup>38</sup>! wenn ich dich nur hab.</p>	<p>10. Ach, Herr, wenn ich dich nur habe, sag ich allem andern abe ; legt man mich gleich in das Grab ; ach Herr, wenn ich dich nur hab !</p>

<sup>37</sup> GB Darmstadt 1733 a. a. O., Anmerkung zur 9. Strophe: Irdische güter.

<sup>38</sup> GB Darmstadt 1733 a. a. O., Anmerkung zur 10. Strophe: Andre: genug , Herr.

## Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875-1912 Digitalisiert auf <a href="http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie">http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie</a>
<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangungen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß dieselbige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis izo bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kirchen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstadt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 <sup>39</sup>
<i>GB Colmar 1807</i>	Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in <a href="http://www.colmarisches.free.fr">www.colmarisches.free.fr</a>

<sup>39</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes   Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Worñen Hn. D. Lutheri   und anderer Evangelischer   Lehrer gewöhnliche / wie auch   noch ferner 160. aus andern Ge=   sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie=   der / worunter 84. wegen der Melodie   unbekante mit Noten versehen sind/   und unterschiedliche Gebets=   Formeln befindlich ;   Nebst einer das sehr erbauliche   Singen der ersten Christen in sich   haltenden   Vorrede   Erbh. Philipps Zuehlen/   jüngeren Stadt=Predigers und   Definitoris <sup>40</sup> daselbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Gedruckt und zu finden bey Sebastian   Griebel/ Fürstl. Buchdruckern.   [Linie]   Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang=Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr=Vefenner:   ...   DAMMSENER   Drucks und Ver= lags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>41</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GYCESSEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen=Darmstädtisches   Kirchen=   Gesang=Buch,   welches   Alle Glaubens=Lehren   und Lebens=Pflichten   In fünfshundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem end= lich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet=Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster.   [Linie]   DAMMSENER,   drucks Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960

<sup>40</sup> Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [[www.kirchen-lexikon.de](http://www.kirchen-lexikon.de)]

<sup>41</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>WB Adelung</i>	<p>Adelung, Johann Christoph:  Grammatisch-kritisches   Wörterbuch   der   Hochdeutschen Mundart,   mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten,   besonders aber der Oberdeutschen,   von   Johann Christoph Adelung,   Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar.   Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...]   [Wappen der Firma Breitkopf]   Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio   über gesammte Erblände.   [einfache Linie]   Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe.   [Schmucklinie]   Leipzig,   bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie.   1793.</p> <p>Quelle: Adelung, Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, Band 2. Leipzig 1796, S. 980–983.</p> <p>Permalink: <a href="http://www.zeno.org/nid/20000000019">http://www.zeno.org/nid/20000000019</a>  in <a href="http://www.zeno.org/Adelung-1793">http://www.zeno.org/Adelung-1793</a></p>
<i>WB Grimm</i>	<p>Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm  16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960.  Quellenverzeichnis 1971.  In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a></p>
<i>Wikipedia</i>	<p>WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie  in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a>.</p>
<i>Zahn</i>	<p>Zahn, Johannes Christoph Andreas:  Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963</p>